

Jurybericht: Projekt Nr.6 „Stadtvision“

Das Projekt geht aus von einer städtebaulichen Gesamtbetrachtung des Strassengeviertes. Diese übergeordnete Betrachtung führt zu einem Konzept, das auf die raumrelevanten und städtebaulich wichtigen Vorgaben angemessen reagiert: Auf die Einmündung des "Blumenraines" als wichtigste Erschliessungsstrasse eines ganzen Quartiers wird mit einer Platzöffnung geantwortet.

Mit dem harten Abschluss des quartierbezogenen Platzes wird das Thema der Blockrandbebauung entlang der Madretschstrasse aufgegriffen. Der geschwungene Abschluss gegen Osten definiert die ebenfalls geschwungene Linienführung des öffentlichen Strassenraumes in überzeugender Art.

Der westliche Platzabschluss wird bereits in der ersten Etappe durch die bestehende offene Bauweise räumlich formuliert. In einer späteren Etappe wird die Weiterführung der Blockrandbebauung bis zu Kreuzplatz vorgesehen. Der anschliessende Überbauungsvorschlag ausserhalb des eigentlichen Wettbewerbsgebietes mit untergeordneten Zeilen und Punkthäusern nimmt das ortstypische Bebauungsmuster auf. Die Erhaltung der Villa am Kreuzplatz wird dadurch vorbildlich in das Gesamtkonzept eingebunden.

Gegenüber den drei Siedlungsrändern: Fabrikareal Schnyder, Schüssraum und Fussballfeld, verhält sich das Projekt mit offenen, durchlässigen, filterartigen Bebauungsmustern. Dies kommt in der Erdgeschossdisposition gut zum Ausdruck. In der zweiten Etappe wird mit der Situierung der 3 versetzten Häuser der Bezug zur ehemaligen Linienführung der Eisenbahn hergestellt.